

Abstract

Martin Hahn/Berlin und Sabine Ylönen/Jyväskylä

Mobilität im Programm.

Multimediales Lern- und Informationsprogramm EUROMOBIL

Tagung des FaDaF in Kiel, Präsentation am Fr., 25. Mai, 14.30-15.30

Studentische Mobilität ist im vereinten Europa bereits Realität, die von zahlreichen EU-Förderprogrammen und bilateralen Verträgen der Bildungseinrichtungen unterstützt wird. Die Vorbereitung auf ein Auslandsstudium lässt allerdings oft noch zu wünschen übrig und studienbegleitender Fremdsprachenunterricht ist häufig noch auf Vollstudenten ausgerichtet. Dem Bedarf von Austauschstudenten, die nur einen kurzen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, wird nur selten Rechnung getragen. Zunehmend gibt es aber auch Untersuchungen, die sich mit diesem veränderten Bedarf auseinandersetzen, und auf deren Grundlage Unterrichtsvorschläge und Materialien erarbeitet werden (s. Literatur). Ein kurzfristiger Auslandsaufenthalt gelingt natürlich umso besser, je größer das Vorwissen der Studenten über Sprache und Kultur des Gastlandes ist. Auf neuen Medien basierende Selbstlernprogramme bieten in dieser Hinsicht beste Möglichkeiten für eine aktive und individuelle Vorbereitung auf das Studium im Ausland.

EUROMOBIL ist ein von der Aktion Lingua D der EU unterstütztes Projekt zur Erstellung eines multimedialen Übungs- und Informationsprogramms zum Training kommunikativer Fertigkeiten, die auf ein Auslandsstudium in Deutschland, Großbritannien, Finnland und Ungarn vorbereiten (s. a. <http://www.euromobil.org>). Mit diesem Programm auf CD-ROM mit WWW-Anbindung für die Zielsprachen DE, FI, HU und EN als Fremdsprachen soll sowohl auf das Studium (Informationen über Studienmöglichkeiten, Studieninhalte und Anforderungen bestimmter Fächer im Ausland sammeln; in Kontakt zum Personal der Gastuniversität treten; auf kulturgebundene Unterschiede der Textsorten Vorlesung, Seminar, Praktikum usw. aufmerksam werden) als auch auf das alltägliche Leben im Ausland (wie bekomme ich eine Wohnung oder Kontakte zu anderen Studenten, wo kann ich mich krankenversichern lassen usw.) vorbereitet werden sowie typische sprachliche Wendungen der entsprechenden Situationen geübt und auf kulturgebundene Besonderheiten aufmerksam gemacht werden. Konzeption und Ausschnitte aus der Pilotversion des Programms werden auf der Tagung vorgestellt.

Literatur

Baumgratz-Gangl, G. 1989. Neue Bedingungen und Möglichkeiten des allgemeinen und fachbezogenen Fremdspracherwerbs im Rahmen von Hochschulkooperationsprogrammen. *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 15: 175-198

Ehlich, K. 1998. Von der Attraktivität der Lehrangebote für Deutsch als fremde Wissenschaftssprache. *Wissenschaftspolitische Voraussetzungen und didaktische Konsequenzen*. In: *Materialien DaF* 47: 257-274

- Ehlich, K. 1999. Alltägliche Wissenschaftssprache. In: Materialien DaF 52: 1-30
- Floor, P. 1991. Studium in europäischem Kontext. In: Hentschel, U. & Ebert, H. (Hg.) Ausländerstudium in interkulturellem Kontext. Materialien Deutsch als Fremdsprache 34
- Graefen, G. 1997. Wissenschaftssprache. Ein Thema für den Deutsch-als Fremdsprache-Unterricht? In: Materialien DaF 4331-44
- Graefen, G. 1999. Wie formuliert man wissenschaftlich? In: Materialien DaF 52: 222-239
- Grütz, D. 1995. Strategien zur Rezeption von Vorlesungen. Eine Analyse der gesprochenen Vermittlungssprache und deren didaktische Konsequenzen für den audiovisuellen Fachsprachenunterricht Wirtschaft. Frankfurt/M.Lang
- Mauranen, Anna & Markkanen, Raija 1994. Students Abroad. Aspects of exchange students' language. Finlance XIII/1994 A Finnish Journal of Applied Linguistics. Language Centre for Finnish Universities. University of Jyväskylä
- Schlabach, J. 1999. Deutschsprachige Wirtschaftsvorlesungen aus fremdsprachendidaktischer Sicht. In; Materialien DaF 52: 255-268
- Schlabach, J. 2000. Deutschsprachige Wirtschaftsvorlesungen aus fremdsprachendidaktischer Sicht. Textlinguistische Beschreibungen als Basis für eine Schwierigkeitshypothese. Lizientiatenarbeit. Universität Tampere/Finnland
- Wiemer, C. 1999. Mündlichkeit im sozialwissenschaftlichen Diskurs. In: Materialien DaF 52: 285-289.
- Wiemer, C. & Eggers, D. & Neuf, G. Hörverstehen. 18 Vorträge mit Übungen und methodischen Hinweisen. Ismaning: Hueber
- Wiemer, C. & Müller-Küppers, E. & Eggers, D. 1998. Vorlesungssprache Sozialwissenschaften. Merkmale und Verarbeitungsstrategien. In: Lern- und Studienstandort Deutschland. Materialien DaF 47: 303-312
- Wiesmann, B. 1999. Mündliche Kommunikation im Studium. Diskursanalysen von Lehrveranstaltungen und Konzeptualisierung der Sprachqualifizierung ausländischer Studienbewerber. München: iudicium
- Ylönen, S. 1994. Die Bedeutung von Textsortenwissen für die interkulturelle Kommunikation. Kommunikative Unterschiede im Biologiestudium an den Partneruniversitäten Jyväskylä und Bonn. Mauranen, A. & Markkanen, R. Finlance XIII: 89-113